

Begrüßung

Rolf von Hohenhau

Präsident Bund der Steuerzahler in Bayern e.V.

anlässlich

der Sparlöwenverleihung an

Albert Füracker, MdL

Staatsminister der Finanzen und für Heimat

und

Ernst Fuchs

Chefredakteur der Passauer Neuen Presse

7. Dezember 2022

München

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr **Finanzminister Füracker**,
sehr geehrter Herr **Chefredakteur Fuchs**,
sehr geehrter Herr **Bundesfinanzminister a.D. Dr. Waigel**,
sehr geehrter Herr **Steuerberaterkammer-Präsident Prof. Dr. Schwab**,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Steuerzahler,

erst einmal möchte ich mich bei Studiendirektorin a.D. **Brigitte Daumerlang** und ihrem Mann, Oberstudiendirektor a. D. **Toni Daumerlang**, sehr herzlich für die musikalische Umrahmung dieser Sparlöwenverleihung bedanken. Sie haben uns ja bereits ganz schön in Schwung gebracht.

Ich darf Sie, meine Damen und Herren, sehr herzlich zur heutigen Veranstaltung hier im Löwenbräu Keller begrüßen. Wir haben versucht, den Spagat zwischen Coronaprävention und Präsenzveranstaltung hinzubekommen, in dem wir etwas weniger Gäste als sonst zugelassen und uns statt für Reihenbestuhlung für Tische mit je 8 Plätzen und genügend Abstand entschieden haben.

Der heutige Tag ist nicht nur der Höhepunkt 2022 unserer Verbandsarbeit in Bayern, sondern auch Signalgeber für die kommenden Herausforderungen, die wir gemeinsam mit Ihnen angehen wollen.

Wir finden, es ist höchste Zeit, dass wir Steuerzahler unsere Stimme lauter erheben, um nicht in dem Chaos, das wir derzeit erleben müssen, Schiffbruch zu erleiden, nicht in Deutschland und auch nicht in der Europäischen Union.

Wir befinden uns jetzt im dritten Jahr Krisen-Modus. Drei Jahre Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie, und, als würde dies nicht schon genügen, kommt jetzt seit mehr als einem dreiviertel Jahr noch der Angriffskrieg Putins hinzu.

Den Menschen und der Wirtschaft steht buchstäblich das Wasser bis zum Hals. Manchmal habe ich das Gefühl, anwesende Politiker selbstverständlich ausgenommen, dass die Dramatik der Lage oben bei der Politik noch nicht wirklich angekommen zu sein scheint. Ich persönlich und auch unser Verband, haben keinerlei Verständnis dafür, wenn jetzt Ideen auf den Tisch kommen, in Zeiten des Abschwungs, einer Inflation von über 10%, bei steigenden Zinsen, Steuern zu erhöhen oder neue Steuern einzuführen.

Ich war geradezu entsetzt als der Sachverständigenrat das tatsächlich vor kurzem vorgeschlagen hatte. Da kann man der Bundesregierung nur empfehlen, es so zu handhaben, wie sie es bisher immer getan hatte, nämlich den Rat einfach zu ignorieren.

Ich bin sehr froh lieber Minister Füracker, dass Sie auf unserer Seite stehen, sei es beim Kampf gegen die Erhöhung der Erbschaftsteuer oder der Verschärfung der Unternehmensteuer, gegen die Einführung neuer Steuern oder beim Thema Grundsteuer.

Lieber Hartmut, keine Sorge, ich werde Deiner Laudatio nicht vorgreifen, aber es ist mir schon wichtig, wann immer es geht, die Leistung unseres Finanzministers hervorzuheben und ihm den Rücken zu stärken, denn er steht für eine nachhaltige Steuer- und Finanzpolitik sowie für den Erhalt der Werte.

Dass wir in Bayern bislang so gut durch alle Krisen gekommen sind, hat insbesondere damit zu tun, dass der Freistaat seine Schulden abgebaut und über Jahre keine neuen Schulden aufgenommen hat. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass wir jetzt mehr Spielraum bei der Neuverschuldung haben als andere Länder und in der Lage sind, die Folgen von Krisen besser abzufedern.

Zwar sind auch im Freistaat die Schulden massiv gestiegen, aber unsere Gesamtverschuldung und unsere Verschuldung pro Kopf ist immer noch deutlich niedriger, als die anderer Bundesländer. Bayern ist der Beweis dafür, dass ein Schuldenstopp in der Verfassung Sinn macht, damit es in außergewöhnlichen Situationen genug Spielraum für eine Verschuldung zur Bewältigung von Krisen gibt.

Wir wissen auch ganz genau, dass Sie, sobald es die Bedingungen erlauben, die Schulden wieder tilgen werden.

Lieber **Minister Füracker**, Ihr Meisterstück ist und bleibt aber die Grundsteuer. Die anderen Länder mit ihrem Wertemodell werden noch viel Ärger haben, wenn sie merken, dass sich die Grundsteuerbelastung immer wieder automatisch mit steigenden Werten erhöht.

Mehr dazu aber vom Laudator Prof. Dr. Schwab.

Wenn man die Bundespolitik, aber auch die Politik in Europa betrachtet, kommt es einem manchmal so vor, als ob wir nur noch solidarisch sein sollen bzw. müssen und Eigenverantwortung und der Anreiz zur Leistung gar keine Rolle mehr zu spielen scheint.

Wie sonst könnte es passieren, dass die Ampelregierung die Geldverteilungsmaschine anwirft, schuldenfinanzierte Milliarden umverteilt, statt dort anzusetzen und zu motivieren und zu fördern, wo das Geld erwirtschaftet wird, beim Mittelstand. So wie es jetzt läuft, ist der Staat klarer Nutznießer steigender Preise. Die Steuereinnahmen in Deutschland sprudeln, aber diejenigen, die das Ganze finanzieren, warten auf Entlastungen und werden zusehends in ihrer Existenz bedroht. Das machen wir nicht mit!

Dass jetzt wenigsten ein Teil der „kalten Progression“, **übrigens eine Wortkreation des Steuerzahlerbundes**, abgebaut wird, ist ein riesiger Erfolg für uns, kann aber nur ein Schritt in Richtung einer umfassenden Entlastung des Mittelstandes, also der Bürger und Unternehmen, sein.

Es ärgert die Steuerzahler, wenn sie das Gefühl haben, dass ihre gezahlten Steuern und Abgaben verschwendet werden, was sich immer wieder in besonderem Maße bei der Veröffentlichung unseres Schwarzbuches zeigt.

Lieber **Chefredakteur Fuchs**, wenn wir dann Ihre Kommentare in der Passauer Neuen Presse lesen, haben wir das Gefühl, Sie sind einer von uns.

In unserer aktuellen Zeitung führen Sie zutreffend aus:

„Gut, wenn ich einen Kommentar schreibe, denke ich nicht zuerst an den Bund der Steuerzahler. Aber ich glaube, man kann schon sagen, dass es so etwas gibt wie eine weitgehende Seelenverwandtschaft zwischen uns. Das ist allerdings auch nicht verwunderlich, weil ich glaube, dass sowohl der Steuerzahlerbund als auch ich vernünftige Ansichten haben, die eigentlich noch viel mehr Leute haben müssten. Der Bürger hat einen Anspruch darauf, dass der Staat sorgsam und effektiv mit seinen Steuern umgeht. Und: die überbordende Bürokratie ist ein Unglück. Wo auch immer bestimmte Dinge schon kompliziert sind, Deutschland schafft es sogar noch immer, sie noch komplizierter zu machen.“

Besser könnten wir es nicht formulieren. Ich möchte auch hier der Laudatio von **Dr. Waigel** nichts vorwegnehmen, außer mich für Ihre klare Haltung und Ihren kritischen Journalismus zu bedanken. Wir bräuchten viel mehr Journalismus dieser Qualität.

Wir müssen alle wieder kritischer werden und Dinge stärker hinterfragen, dazu gehört auch das Thema Klimawandel.

Wir in Deutschland lassen es zu, dass Atomkraftwerke abgeschaltet und stattdessen Kohlekraftwerke hochgefahren werden, wohlwissend, dass damit massive zusätzliche Kohlendioxidemissionen verbunden sind.

Auch dass wir die höchsten Energiekosten in Europa haben, wird scheinbar widerstandslos hingenommen.

Der Steuerzahlerbund wird sich künftig noch mehr mit dem Thema Effizienz von Maßnahmen beschäftigen, da wir besorgt sind, dass es oft nur um die Umsetzung politischer Ideologien geht, statt öffentliche Mittel so nutzbringend wie möglich einzusetzen.

Aus diesem Grund sind wir auch sehr stolz, dass Sie, lieber **Dr. Waigel**, als früherer Bundesminister der Finanzen, Mitgestalter der Wiedervereinigung, einer der Väter des Euro und zugleich Träger unseres Sparlöwen 1990 heute die Laudatio für unseren Preisträger **Ernst Fuchs** halten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

um Fragen der öffentlichen Finanzen substantiell, differenziert und ergebnisoffen diskutieren zu können, bedarf es entsprechender wissenschaftlicher Grundlagenarbeit. Um diese zu verbessern, werden wir heute im Anschluss an die Sparlöwenverleihung einen offiziellen Akt vollziehen.

Unser European Institute for Public Finance, kurz EIPF, und die Hochschule München University of Applied Sciences werden eine Kooperationsvereinbarung treffen, um künftig auf dem Gebiet der Steuer- und Finanzpolitik gemeinsam zu forschen.

Durch dieses Bündnis wird eine neue Allianz geschlossen, von der wir hoffen, dass sie den Wissenschaftsstandort München auf diesem Gebiet befruchtet und Themen, wie beispielsweise die Digitalisierung des Steuerwesens, neu gedacht werden.

Unser Ziel ist es, das Steuersystem fit für die Zukunft zu machen und so auszugestalten, dass notwendige staatliche Einnahmen generiert werden, durch Vereinfachungen Handelshemmnisse abgebaut, gleichzeitig unnötige und zu hohe Belastungen vermieden werden.

Der frühere Ministerpräsident, **Franz Josef Strauß**, übrigens auch ein Sparlöwe, hatte bereits darauf hingewiesen, dass Belastungen um die 50% - wie sie unser Steuerzahlergedenktag jährlich aufzeigt - Diebstahl sind. Dem können wir uns nur anschließen.

Liebe Gäste,

es freut mich, dass Sie heute zu uns gekommen sind. Ich möchte es nicht versäumen, einige Persönlichkeiten, mit denen wir seit Jahren zusammenarbeiten, besonders zu begrüßen.

Ich begrüße von unserem künftig Kooperationspartner der Hochschule München University of Applied Sciences:

Vizepräsident **Prof. Dr. Thomas Stumpp**,

Dekan **Prof. Dr. Markus Wessler**,

Prof. Dr. Ingrid Huber-Jahn sowie **Dr. Richard Beyer**, denen ich für die Vorbereitung der Kooperation sehr herzlich danken möchte.

Stellvertretend für die heute anwesenden Senatoren und Senatorinnen unseres Partners Europäischer Wirtschaftssenat begrüße ich Präsident **Dr. Ingo Friedrich** sowie Aufsichtsrat **Marco Scherbaum**.

Aus der Politik begrüße ich

den Europaabgeordneten der CSU **Markus Ferber**, den ich auch in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Hanns Seidel Stiftung willkommen heiße, sowie

MdL **Walter Taubeneder**.

Von der FDP begrüße ich die Landtagsabgeordneten **Albert Duin** und **Alexander Muthmann** sowie Stadtrat **Jörg Hofmann**.

Von den Freien Wählern heiße ich **MdL Bernhard Pohl** willkommen.

Ich möchte an dieser Stelle auch meine bayerischen Kollegen des Steuerzahlerbundes begrüßen

Verwaltungsratsvorsitzender **Hans Podiuk**, dem ich übrigens zur kürzlichen Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt München gratulieren darf und seinen Stellvertreter **Volker Eichelbaum**.

Vizepräsidentin **Maria Ritch** und die Vizepräsidenten **Klaus Grieshaber** und **Michael Jäger**

unseren Ehrenverwaltungsratsvorsitzenden
Dr. h.c. **Paul Stefan** und

unser Ehrenmitglied des Vorstands, **Peter Eggen**.

Ohne Bündnisgenossen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft kann Verbandspolitik nicht funktionieren.

Deshalb begrüße ich unsere anwesenden Partner:

Jörg Gabes und **Robert Döttl** von der Lohnsteuerhilfe Bayern,

Michael von Förster, Verband der deutschen Rauchtobakindustrie,

Dr. Ralf Schneider, Präsident der Vereinigung Europäischer Journalisten,

Martin Schelter, Pressesprecher des Obersten Bayerischen Rechnungshofes

Ulrike Dietz, Europäische Botschafterin für weibliches Unternehmertum,

Dr. Benedikt Rüchardt, Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft,

Dietrich Sailer, Münchner Kindl GmbH, der eine alte Biertraditionsmarke wieder zum Leben erweckt hat,

Michael Fäustlin, Architektenkammer Bayern,

Jürgen Vocke, Präsident a.D. Bayerischer Jagdverband,

Prof. **Dr. Werner Weidenfeld**, Centrum für angewandte Politikforschung München,

Dr. Johannes Zwick, Gesundheitsausschuss des Wirtschaftsbeirats der Union

sowie **Dr. Christof Trepesch**, Sprecher des Verbandes der Bayerischen Museen

Öffentlichkeitsarbeit ist für den Bund der Steuerzahler von besonderer Bedeutung. Deshalb begrüße ich die zahlreich anwesenden Vertreter der Medien, allen voran

Christoph Arnowski, BR-Fernsehen,

Alexander Kain, stellvertretender Chefredakteur der Passauer Neuen Presse,

Annemarie von Hassel, von der Bayerischen Gemeindezeitung,

Walter Schilffarth, Augsburg Journal,

aus unseren eigenen Reihen

Rudolf G. Maier, Chefredakteur unserer Verbandszeitung „Klartext“

sowie alle übrigen Vertreter der Medien. Zu guter Letzt möchte ich mich bei Pressesprecher **Dennis Drescher** und seiner Stellvertreterin **Sophie Walser** vom Finanzministerium für die Vorbereitung dieser Preisverleihung und Koordination mit dem Ministerbüro sehr herzlich bedanken.

Sie alle, liebe Gäste, sind uns nicht minder herzlich willkommen. Diejenigen, die sich rechtzeitig angemeldet haben, sind in dem Ihnen vorliegenden Teilnehmerverzeichnis aufgelistet.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Auszeichnung der beiden heutigen Preisträger ist Anerkennung für kluge Politik und guten Journalismus, beides Dinge die wir heute mehr denn je brauchen.

Unser bayerischer Löwe ist das Symbol für Stärke, Mut und Durchsetzungskraft, aber auch ein Glücksbringer.

Er ist die höchste Auszeichnung des Bundes der Steuerzahler in Bayern und wird nur ganz wenigen Persönlichkeiten verliehen.

Man muss hier schon selbst ein Stück weit die Charaktereigenschaften des Löwen besitzen, wie es unsere heutigen Preisträger unter Beweis gestellt haben. Wer „Löwenaufgaben“ gemeistert hat und so für die Steuerzahler kämpft, der verdient es auch, einen Löwen verliehen zu bekommen.

Bevor dies aber passiert, darf ich nun das Wort weiterreichen an **Prof. Dr. Hartmut Schwab**, der die Laudatio auf Finanzminister **Albert Füracker** hält.

Anschließend werden wir ein weiteres Musikstück der **Daumerlang's** hören.

Dann folgt die Laudatio unseres früheren Finanzministers **Dr. Theo Waigel** auf Chefredakteur **Ernst Fuchs**.

Danach wird der Vorsitzende unseres Verleihungsausschusses, **Hans Podiuk**, mit dem Vorstand des Bundes der Steuerzahler die Löwen überreichen.

Nach der Sparlöwenverleihung wollen wir noch offiziell unsere Zusammenarbeit mit der Hochschule München besiegeln.

Lieber Hartmut, ich darf Dich jetzt aufs Podium bitten.